

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

„Die Friedens-Warte“, die von Dr. Alfred H. Fried herausgegebene pazifistische Zeitschrift, deren Untertitel lautet: „Blätter für zwischenstaatliche Organisation“, beendigt mit dem eben erschienenen Dezemberheft ihren achtzehnten Jahrgang. Das alte Kampforgan der Friedensbewegung hat wieder eine Reihe hervorragender Mitarbeiter um sich geschart. Wir nennen nur: John Barrett, Direktor der pan-amerikanischen Union, Helene von Beaulieu, Eduard Bernstein, Prof. van Eysinga, Professor F. W. Foerster, Helmut von Gerlach, Georg Gothein, Prinz Alexander Hohenlohe-Schillingsfürst, Dr. B. de Jong van Beek en Donk, Graf Hermann Keyserling, Annette Kolb, Prof. Heinrich Lammasch, Prof. Dr. Max Schneidewin, Prof. Leopold von Wiese u. v. a.

Die vorliegende Dezemberrummer (die vom Verlag Orell Füssli in Zürich wie durch jede Buchhandlung auch einzeln für 80 Rp. portofrei zu beziehen ist) enthält Aufsätze von Professor Lammasch (Salzburg) über „Die Haager Denkschrift über die Grundlagen eines Dauerfriedens“, von Prof. Max Huber (Zürich) „Ueber den Wert des Völkerrechts“, eine eingehende Würdigung des kürzlich erschienenen Werkes von F. W. Hirst: die „Kriegswirtschaftslehre“, eine Erwiderung des Herausgebers auf den Aufsehen erregenden Artikel Prof. Hans Delbrücks über „Realpolitischen Pazifismus“, der in den Preussischen Jahrbüchern erschienen war, eine interessante Schilderung des „Südamerikanischen Pazifismus“ aus der Feder von A. de Assis-Brasil und die Novembereintragungen aus dem Kriegstagebuch A. H. Frieds, die diesmal ein sehr reichhaltiges politisches Material liefern. Wie immer, beschliesst die Nummer eine Bibliographie der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Friedenslehre, die einen Schluss gestattet, wie rege heute in allen Ländern dieses wichtige Problem erörtert wird.

Widegren, P. G. Recueil de documents 1914. Rédigé au nom du Groupe interparlementaire Suédois. Stockholm 1915. 136 pages et 35 portraits. Das Buch enthält eine Geschichte der Interparlamentaren Union von Chr. L. Lange, ferner eine in französischer, englischer, russischer und deutscher Sprache abgefasste Studie von Eliel Löfgren, betitelt „Der Justizsachwalter des schwedischen Reichstags“. Am Schlusse bringt es biographische Notizen der 35 porträtierten hervorragenden Parlamentarier.

Wolf, L. S. International Government. Two Reports prepared for the Fabian Research Department, together with a Project by a Fabian Committee for a Supernational Authority that will prevent War. Publ. by George Allen and Unwin, Ltd., 40, Museum Street, London, W. C. (1916). Gebunden. 272 Seiten. Preis 6 s.

Heinemann, Dr. Franz. Hinter den Kulissen des Krieges. Skizzen aus dem Krieg und gegen den Krieg. Verlag W. Trösch, Olten 1916. 96 Seiten. Preis Fr. 1. 40. Das kleine Buch besteht aus 66 kurzen Skizzen, die wie ein Echo des „Roten Lachens“ von Andrejew anmuten. In der Form der Satyre sagt uns der Dichter bittere, schreckliche Wahrheiten. Eine Anzahl entsprechender Bilder unterstützt seine Worte, die uns wie das Lachen der Verzweiflung anmuten.

Volkart, Otto, „Menschentum“. (Gedichte.) Herm. Hambrecht's Verlag, Olten. Was Otto Volkart uns hier darbietet, ist mehr denn nur Gedichte. In diesen Blättern kommt eine ganze Weltanschauung zum Ausdruck; eine geläuterte, reife Weltanschauung, die zugleich eine Rückkehr ist zum Urquell alles Seins, zur Liebe! Aus jedem dieser Gedichte, aus jeder Strophe spricht sie zu uns, diese geläuterte, edle Menschenliebe. In der Freude, in der Hoffnung, im Schmerz. Geistesschwung und Seelentiefe berühren gleichmächtig unser innerstes Leben. Die knappe Form zeugt von edler Kraft und im rhythmischen Wohlklang reihen sich die Worte zum Ganzen. Menschlich Grosses weht uns daraus an und das Herz des Menschen- und Friedensfreundes strömt über von neuem Hoffen, neuem Sehnen:

„Dass Kinderfrohsinn aufersteh'
Und Lebensmut nach Todesweh,
Gebenedeit!
Dass Trost für all das Leid gescheh',
Die Freiheit durch die Lande geh',
Heil! Gnadenzzeit!“

O. V.
W. Kohl.

Im Verlag des Art. Instituts Orell Füssli in Zürich sind in letzter Zeit folgende Bücher erschienen:

Kugler, Ferd. Erlebnisse eines Schweizers in den Dardanellen und an der französischen Front. 124 Seiten. Preis broschiert Fr. 2.—, gebunden Fr. 3.—.

Der alte Hang des Schweizers zum „Reiselauf“ hat auch bei Ausbruch des Weltkrieges nachgewirkt. Etwas anderes als dieser Trieb ist beim Verfasser der vorliegenden Schrift für seinen Entschluss nicht zu erkennen. Aber aus den Schilderungen spricht zwischen den Linien eine unverkennbare Enttäuschung über die Erlebnisse und gemachten Erfahrungen. Wer immer noch in kriegerischen Unternehmungen etwas Romantisches wittert, der lese dieses Büchlein, in dessen Vorwort der Satz steht: „Nur noch ein Vergnügen kennt der Soldat in den Schützengräben: den Trunk und das Spiel.“

Lambert, Henri. Ein neuer Gesichtspunkt zur Friedensfrage. Ein Beitrag zu ihrer Lösung. Deutsch von Klara Sokolowsky-Theumann. Mit einem offenen Brief an Präsident M. W. Wilson. 38 Seiten. Broschiert 80 Cts. Der Verfasser, ein belgischer Industrieller, sieht im System des Freihandels das beste Schutzmittel gegen Kriegsgefahr.

Rignano, Eugenio. (Schriftleiter der internat. Zeitschrift „Scientia“.) Die Kriegsursachen und die Friedensfrage. 88 Seiten. Preis broschiert Fr. 1. 80. An Hand der Resultate einer Enquete, die der Verfasser in der „Scientia“ veranstaltet hatte, bespricht er in unvoreingenommener Weise die Verhältnisse, welche als Kriegsursachen bezeichnet werden können. Aus dieser Studie ergibt sich für ihn folgerichtig der Weg, der in Zukunft zur Vermeidung einer ähnlichen Katastrophe eingeschlagen werden sollte. Einleitend sind der Schrift vorangestellt kritische Betrachtungen von Prof. L. M. Hartmann (Wien) und Prof. Ramsay Muir (Manchester).

Abonnements-Anmeldungen

sind an die **Hallwag A.-G. in Bern, Breitenrainstrasse 97**, zu richten.